

**UMWELT-
ERKLÄRUNG 2023**



VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

durch die Teilnahme am EMAS-Umweltmanagementsystem verpflichtet wir uns dazu, kontinuierlich unsere Umweltauswirkungen zu analysieren, zu bewerten und zu verbessern. Zu unserem eigenen Bestreben, unsere Umweltleistung zu verbessern, kamen im letzten Jahr nun zusätzliche Aufforderungen hinzu, Energie zu sparen: so haben sowohl die Bundesregierung als auch die Landesverwaltung zusätzliche Energiesparmaßnahmen verabschiedet, um auf die angespannte Energieversorgungslage zu reagieren.

Als Institution der akademischen Bildung und Forschung nehmen wir unsere Verantwortung für den Umweltschutz sehr ernst und setzen uns aktiv für Nachhaltigkeit ein. Deshalb war es für uns selbstverständlich, unseren Teil zur Erreichung des Ziels des Landes Baden-Württemberg, 20% Gas einzusparen, beizutragen.

Eine Vielzahl von Einspar-Maßnahmen konnte im vergangenen Jahr an der Hochschule Esslingen erfolgreich umgesetzt werden. Hierzu zählten unter anderem das Ausschalten der zentralen Warmwasserversorgung, die Absenkung der Raumtemperaturen sowie eine Verlängerung der Schließtage über Weihnachten. Diese Maßnahmen waren sicherlich mit Einschränkungen in vielen Bereichen verbunden, aber wir sind davon überzeugt, dass es notwendig war, um unseren Beitrag zur Energiesparpolitik zu leisten. Wir möchten uns bei allen Beschäftigten der Hochschule dafür bedanken, dass sie diese Einschränkungen mitgetragen haben.

Wir sind uns bewusst, dass der Klimawandel eine der größten Herausforderungen unserer Zeit darstellt und dass es weiterhin wichtige Anstrengungen erfordert, um den ökologischen Fußabdruck unserer Hochschule zu minimieren. Eine Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen kann allerdings nicht allein vom Nachhaltigkeitsteam verwirklicht werden. Hier bedarf es der synergetischen Interaktion aller Hochschulmitglieder, damit der Nachhaltigkeitsgedanke in unser Tun integriert und zur gelebten Selbstverständlichkeit wird. Tatsächlich sind die Umsetzungskapazitäten in Verwaltung und Technik an der Hochschule durch Personalknappheit auf dem Arbeitsmarkt begrenzt. Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir attraktive Arbeitsbedingungen schaffen, um gegen die Fachkräftelücke anzukämpfen. Nur so können wir sicherstellen, dass wir die notwendigen Ressourcen und Fähigkeiten haben, um unsere Nachhaltigkeitsziele erfolgreich zu erreichen.

Das Umweltmanagementteam bedankt sich bei den Hochschulmitgliedern, die sich für Umwelt und Nachhaltigkeit engagieren. Ihr Einsatz und Engagement sind ein wichtiger Beitrag für eine nachhaltige Zukunft. Gerne stehen wir weiter als Ansprechpartner für Ideen und Maßnahmen aller Hochschulmitglieder zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen



Prof. Christof Wolfmaier
Rektor

Prof. Dr.-Ing. Carla Cimatoribus
Umweltmanagementbeauftragte

INHALT

Portrait der Hochschule Esslingen	3
Rahmendaten	4
Standorte	4
Neubau Campus Neue Weststadt	5
Umweltmanagementsystem	6
Verantwortlichkeiten und Organisation des Umweltmanagements	7
Umweltmanagementsystem	8
Umweltleitlinien der Hochschule Esslingen	10
Prozesse und Umweltaspekte	11
Umweltprogramm	12
Umweltschutz und Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung	14
Beispiele aus der Lehre	14
Kernindikatoren der Umweltleistung	16
Energieeffizienz	16
Wärmeversorgung	17
Stromversorgung	18
Materialeffizienz	19
Wasser	20
Abfall	21
Biologische Vielfalt	22
Emissionen	23
Gültigkeitserklärung	24
Registrierungsurkunde	26





PORTRAIT DER HOCHSCHULE ESSLINGEN

NAH AN MENSCH UND TECHNIK

Die Hochschule Esslingen sorgt für die akademische Ausbildung in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Soziales. Die exzellente Lehre, kombiniert mit einem hohen Praxisanteil, hat höchste Priorität an der Hochschule. Auch in der angewandten Forschung ist die Hochschule stark und bietet dank eigener Promotionskollegs den Absolventinnen und Absolventen eine umfassende wissenschaftliche Laufbahn an. Kein Wunder, dass Esslingen in zahlreichen bundesweiten Rankings immer unter den besten Hochschulen in Deutschland zu finden ist.

An der Hochschule Esslingen sind rund 6.222 Studierende in 31 Bachelor- und 14 Master-Studiengängen eingeschrieben. Ihnen stehen an den drei Standorten Esslingen Stadtmitte, Esslingen Flandernstraße und Göppingen über 67 moderne Labore zur Verfügung. Der Kontakt zur Industrie ist traditionell sehr eng, denn die Hochschule Esslingen befindet sich in einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands. Es zählen sowohl international agierende Großunternehmen als auch regional verankerte Mittelständler zu ihren Partnern. Die Hochschule Esslingen ist ein internationaler Campus. Sie bietet Austauschprogramme mit 90 Partnerhochschulen weltweit an.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz haben an der Hochschule Esslingen einen besonderen Stellenwert. Sie ist durch das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (europäisches Öko-Audit: Eco Management and Audit Scheme) validiert und von der berufundfamilie gGmbH mit dem Audit „familienfreundliche Hochschule“ zertifiziert.

RAHMENDATEN

Die Hochschule Esslingen verfügt über 6 Fakultäten mit insgesamt 31 Bachelor- (inkl. Duale Studienmodelle) und 14 Masterstudiengängen.

- | Fakultät Angewandte Naturwissenschaften, Energie- und Gebäudetechnik
 - | Fakultät Informatik und Informationstechnik
 - | Fakultät Maschinen und Systeme
 - | Fakultät Mobilität und Technik
 - | Fakultät Soziale Arbeit, Bildung und Pflege
 - | Fakultät Wirtschaft und Technik
 - | 67 Labore
 - | 5 Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen
 - | 6.222 Studierende (S: 2.383; FL: 2.815; GP: 1.024)
 - | 227 Professorinnen und Professoren (S: 96; FL: 87; GP: 44)
 - | 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (S: 236; FL: 103; GP: 41)
 - | 466 Lehrbeauftragte
 - | 90 Partnerhochschulen
- (Stand: 2022/2023)

STANDORTE

Die Hochschule Esslingen hat heute drei Standorte: Esslingen-Stadtmitte, Esslingen-Flandernstraße und Göppingen. In Esslingens Stadtmitte befindet sich das Stammgebäude der Hochschule, das im Jahr 1914 eingeweiht wurde. Im Jahr 1974 kam der Standort Flandernstraße hinzu. Im Jahr 1995 bekam die Hochschule Esslingen einen weiteren Standort in Göppingen. Im Jahr 2020 verfügt die Hochschule Esslingen über insgesamt 24 Hochschulgebäude. Davon sind 20 Gebäude in Landeseigentum, vier Gebäude sind angemietet.

Für bauliche Maßnahmen sowie die Bewirtschaftung der Gebäude ist das Landesamt für Vermögen und Bau zuständig, die Betreiberverantwortung liegt (ausgenommen der Gebäude/Flächen der Mensen) bei der Hochschule Esslingen.



Standort Esslingen-Stadtmitte



Standort Göppingen

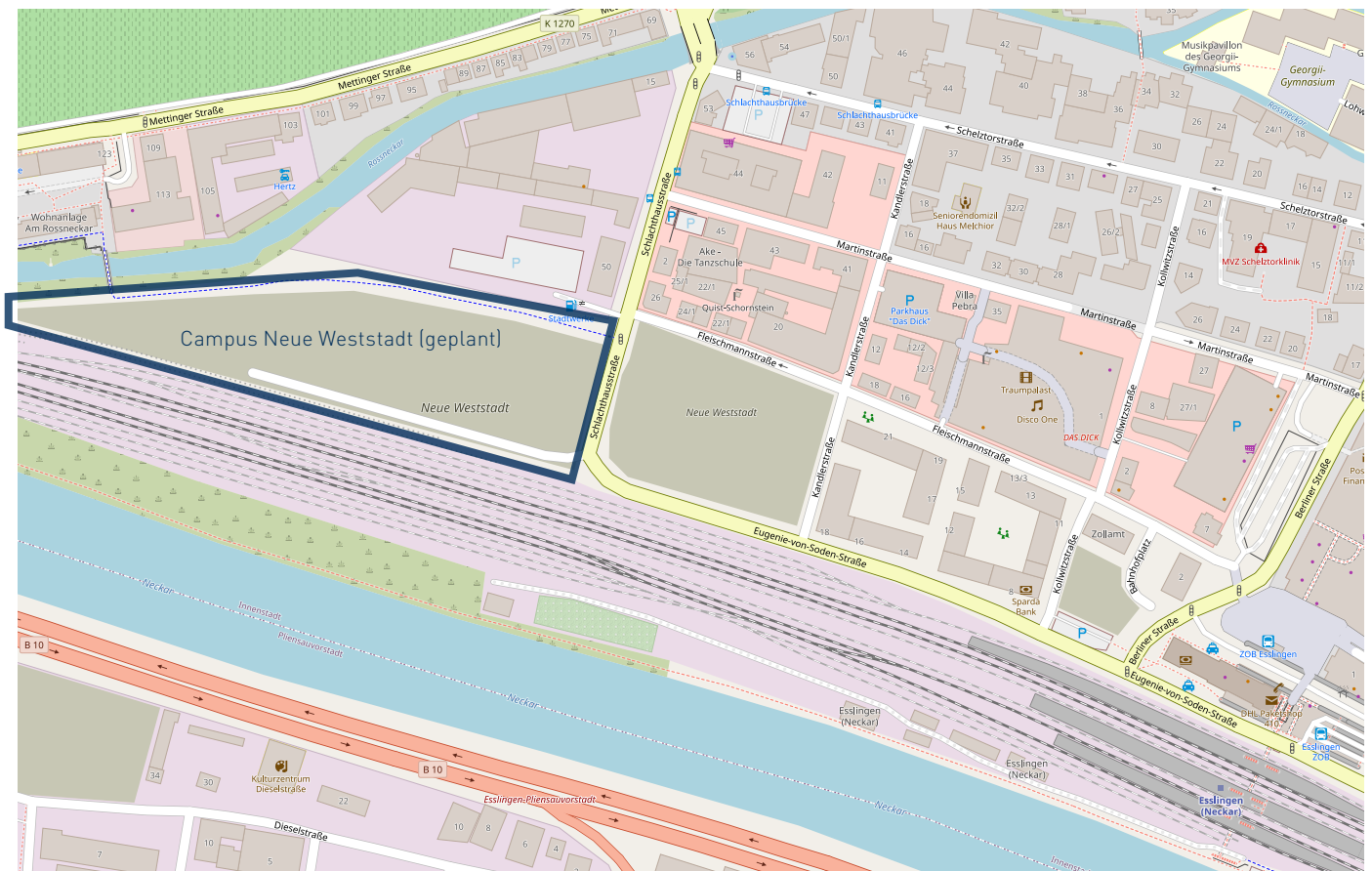


Standort Esslingen-Flandernstraße

NEUBAU CAMPUS NEUE WESTSTADT

Der Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg als Bauherr plant den derzeitigen Hochschulstandort Flandernstraße der Hochschule Esslingen auf das ehemalige Güterbahnhofsareal in den „Campus Neue Weststadt“ zu verlagern. Das Grundstück befindet sich an der Bahnlinie in fußläufiger Distanz zum Bahnhof Esslingen und umfasst ca. 1,7 h Fläche.

Das Neubauprojekt soll im Jahr 2025 fertig gestellt und nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Bundesbauten (BNB) zertifiziert werden. Mit dem Ziel, mindestens das Zertifikat in Silber zu erreichen, sind bereits in der frühen Planungsphase die Weichen für die künftige Qualität des Gebäudes gestellt. Der Campus Weststadt stellt im Projekt „ES-West-P2G2P“ der Stadt Esslingen für ein klimaneutrales Stadtquartier einen wesentlichen Bestandteil dar. Hierzu trägt auch die Ausstattung eines Großteils der Dachfläche mit Photovoltaik bei.



Lageplan des neuen Hochschulstandorts – in direkter Nähe zum Bahnhof.

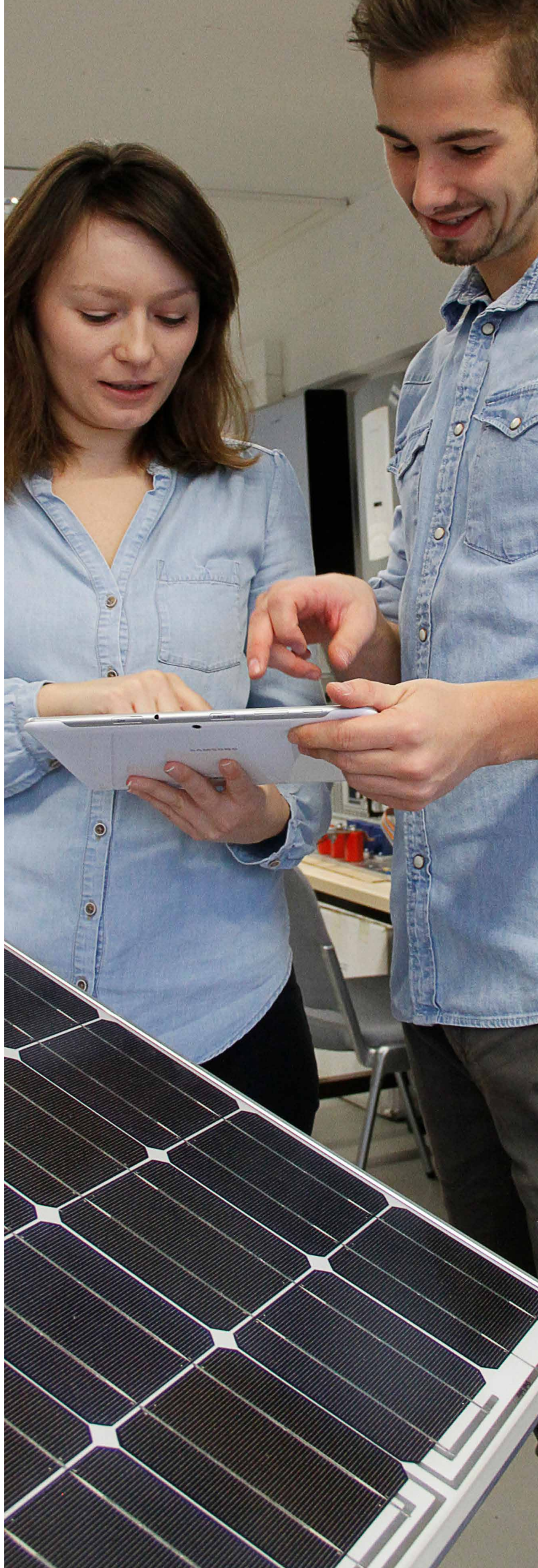
Plan: openstreetmap.org

UMWELTMANAGEMENT- SYSTEM

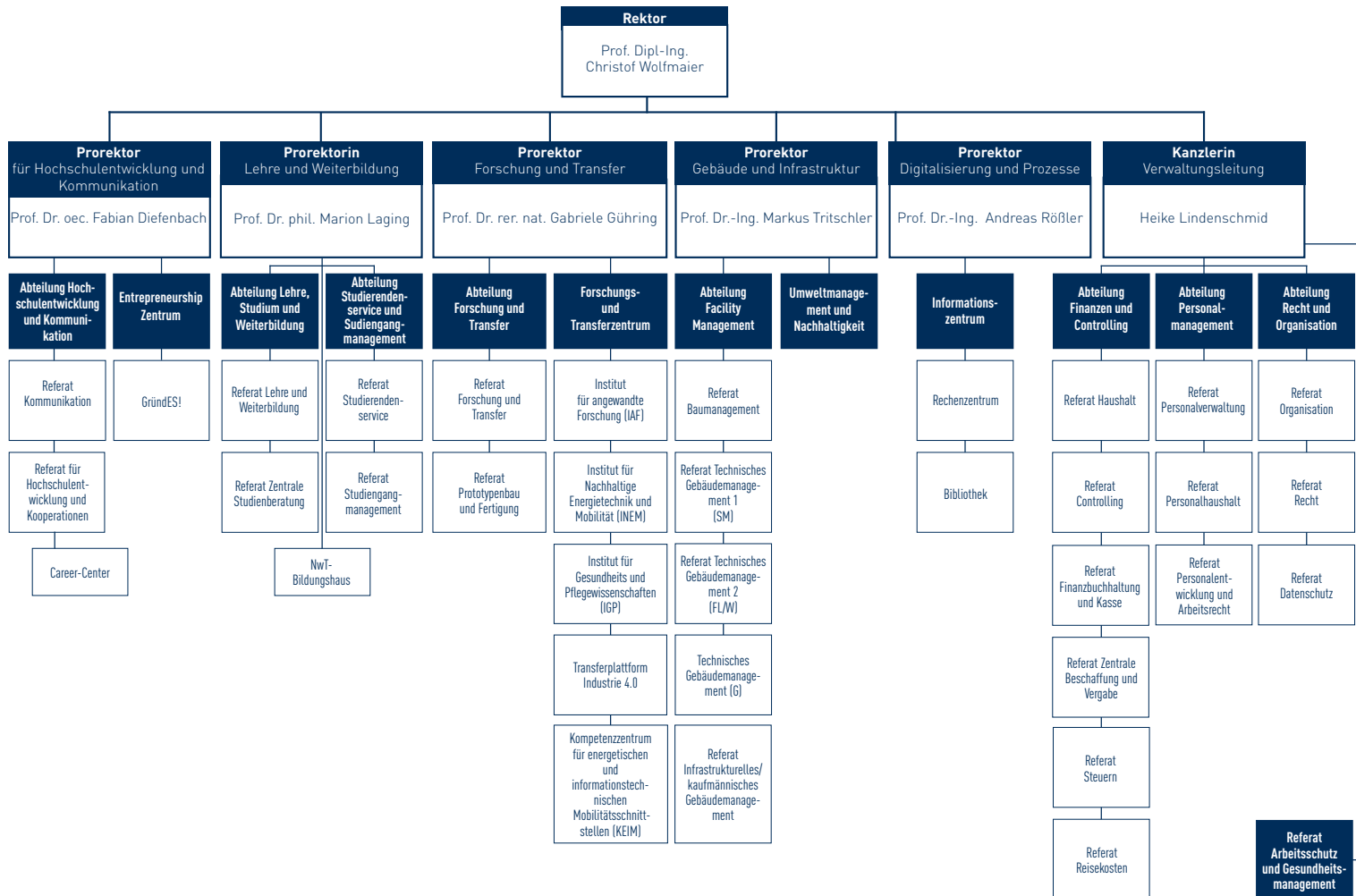
HISTORISCHES

Die Idee, die Abläufe der Hochschule Esslingen unter ökologischen Gesichtspunkten zu betrachten, entstand bereits im Wintersemester 2007/2008, als das Projekt Ökomanagement im Rahmen der Projektarbeiten der damaligen Fakultät Versorgungstechnik und Umwelttechnik (heute Fakultät Angewandte Naturwissenschaften, Energie- und Gebäudetechnik) gestartet wurde mit dem Ziel, die Lehrinhalte übergreifend zu vertiefen, in der Praxis anzuwenden sowie dabei die eigene Hochschule unter ökologischen Aspekten zu untersuchen. Bei den Projekten waren verschiedene Fakultäten sowie das Facility Management der Hochschule Esslingen beteiligt.

Die intensive Beschäftigung mit Umweltfragen der Hochschule führte letztlich dazu, dass sich die Hochschulleitung 2012 dazu entschied, ein Umweltmanagementsystem nach EMAS einzuführen. Die Validierung der Hochschule nach EMAS erfolgte im Konvoi mit der Drees & Sommer Advanced Building Technologies GmbH, einem Expertenteam der Drees & Sommer Gruppe. Da die Kombination von Hochschule und Wirtschaft bei der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS in Baden-Württemberg bis dahin einmalig war, wurde das Projekt vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert. Bei der Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS hat sich die Hochschule Esslingen für die Anwendung der EMASeasy™-Methodik entschieden.



VERANTWORTLICHKEITEN UND ORGANISATION DES UMWELTMANAGEMENTS

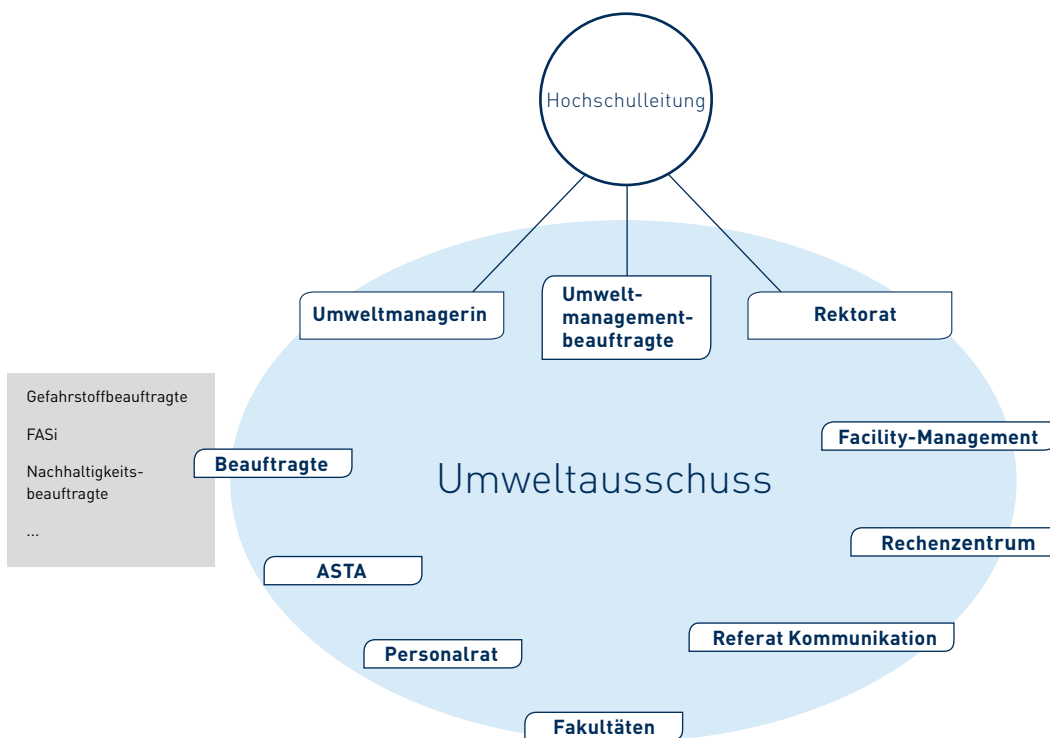


Grafik 3: Organigramm Hochschule.
Stand: September 2022

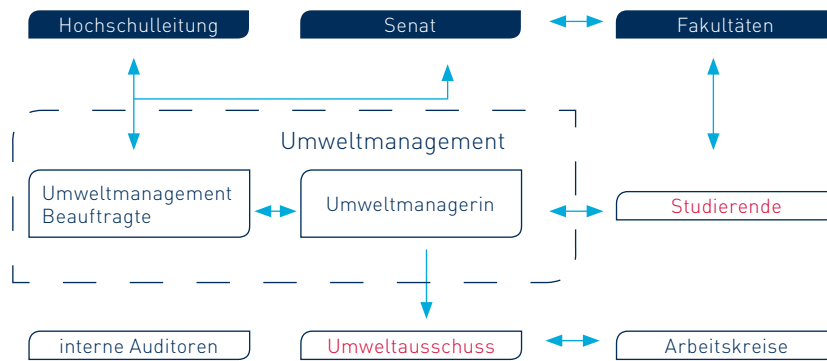
Die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem der Hochschule Esslingen liegt beim Rektorat und ist dort beim Prorektor für Gebäude und Infrastruktur Prof. Dr.-Ing. Markus Tritschler verankert. Es stellt ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung, um eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes und eine Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu gewährleisten. Prof. Dr.-Ing. Carla Cimattorus ist Umweltmanagementbeauftragte der Hochschule und für die Umsetzung und Koordination des Umweltmanagementsystems zuständig. Sie vertritt die Hochschule intern und extern in Umweltfragen und berichtet regelmäßig im Rektorat und im Senat über die Aktivitäten im Umweltmanagement. Zudem leitet sie den Umweltausschuss. Zur administrativen Unterstützung ist ihr ein/eine UmweltmanagerIn zugeordnet. Die Umweltmanagementbeauftragte und der/die UmweltmanagerIn koordinieren die Prozesse in Abstimmung mit dem Umweltausschuss und der Hochschulleitung. Weiterhin informieren sie die Hochschulmitglieder sowie die Öffentlichkeit über die Umweltschutz-Aktivitäten der Hochschule Esslingen.

Der vom Senat eingesetzte Umweltausschuss wirkt als Schnittstelle zwischen der Hochschulleitung und den Hochschulangehörigen. Dies spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Mitglieder wieder. Alle Fakultäten, die Verwaltung, Studierende sowie Personen mit besonderen Tätigkeiten im Umweltschutz sind im Umweltausschuss vertreten. Zu seinen Aufgaben gehören die Diskussion aller Umweltfragen und -aktivitäten sowie die Erstellung von Entscheidungsvorlagen und Empfehlungen. Zur Unterstützung des Umweltausschusses werden zusätzlich themenspezifische Arbeitskreise gebildet, die einzelne Aufgaben des Umweltausschusses vertiefend bearbeiten. Der Umweltausschuss trifft sich ca. ein bis zwei Mal im Semester. Interessierte Hochschulmitglieder können bei den Sitzungen als Gäste teilnehmen. Des Weiteren haben alle Hochschulmitglieder stets die Möglichkeit, sich aktiv am Umweltmanagement zu beteiligen sowie Verbesserungsvorschläge im Umweltschutz dem Umweltmanagementbeauftragten, der Umweltmanagerin oder den Mitgliedern des Umweltausschusses zu melden.

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM



Grafik 4:
Zusammensetzung des
Umweltausschusses
der Hochschule
Esslingen



Grafik 5: Organigramm Umweltmanagement der Hochschule Esslingen.

Zur Dokumentation des Umweltmanagements der Hochschule Esslingen wurde ein Umwelthandbuch erstellt. Es beinhaltet sämtliche Abläufe und Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement und wird online im internen HE-Portal den Hochschulmitgliedern zur Verfügung gestellt. So können sie sich jederzeit erkundigen, wie das Umweltmanagementsystem der Hochschule Esslingen aufgebaut ist.

Um die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung im Umweltschutz an der Hochschule Esslingen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die Gegebenheiten und Abläufe an der Hochschule Esslingen mit den im Umweltmanagementsystem verankerten Regelungen und der Umweltgesetzgebung übereinstimmen, führt die Hochschule Esslingen kontinuierlich interne Audits durch. Hierfür werden Hochschulmitglieder (Professoren und Mitarbeiter) fortlaufend in Workshops ausgebildet und weitergebildet. Neben den Laboren und Dekanaten der Fakultäten werden alle Verwaltungsabteilungen und Serviceeinrichtungen der Hochschule Esslingen innerhalb eines Zyklus von drei Jahren auditiert. Die Umweltmanagementaudits und die Begehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit finden möglichst koordiniert statt.

Einmal im Jahr findet eine Managementbewertung statt. Hierbei wertet die Hochschulleitung unter anderem die Ergebnisse von internen Audits, Äußerungen von externen interessierten Kreisen, die Umweltleistung der Organisation, den erreichten Erfüllungsgrad der Zielsetzungen, die Folgemaßnahmen von früheren Bewertungen durch das Management, sich ändernde Rahmenbedingungen sowie die Verbesserungsvorschläge aus. Das Umweltmanagementsystem wird dabei ganzheitlich betrachtet und gegebenenfalls werden Änderungen vorgenommen.

UMWELTLEITLINIEN DER HOCHSCHULE ESSLINGEN

Die Umweltschleitlinien der Hochschule Esslingen wurden von Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Professoren der Hochschule entwickelt. Sie beinhalten die Grundsätze und Absichten im betrieblichen Umweltschutz und wurden von der Hochschulleitung im Januar 2011 verabschiedet und im Anschluss allen Hochschulmitgliedern kommuniziert.

Wir, die Hochschule Esslingen, stellen uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung, die Umwelt zu schützen. Wir verpflichten uns, das Umweltbewusstsein zu fördern und räumen ihm eine hohe Priorität ein. Durch unser eigenes Handeln sind wir Vorbild und treibende Kraft. In allen Bereichen unserer Hochschule werden ökologische Aspekte berücksichtigt. Durch ein strukturiertes und transparentes Umweltmanagement und dessen regelmäßige Überprüfung streben wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess an. Wir wollen sparsam mit Ressourcen umgehen, negative Umweltauswirkungen reduzieren und über die geltenden rechtlichen Verpflichtungen hinaus eine nachhaltige Entwicklung fördern.

Zur Förderung des Umweltbewusstseins werden wir

- | Umweltschutzkriterien und Aspekte nachhaltiger Entwicklung in Lehre, Studium und Forschung integrieren,
- | das Thema Umweltschutz durch Informations-, Weiterbildungs- und Schulungsangebote kommunizieren,
- | mit der Öffentlichkeit einen aktiven Dialog führen, insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene,
- | in Zusammenarbeit mit Politik, Wirtschaft und Verbänden wissenschaftliche Umweltkompetenz entwickeln und transferieren,
- | das Umweltengagement der Mitglieder der Hochschule unterstützen und fördern.

Beim Umgang mit Ressourcen werden wir

- | auf Sparsamkeit und Effizienz achten,
- | den Gedanken der Kreislaufwirtschaft stärken,
- | den Verbrauch an Primärrohstoffen verringern,
- | umwelt- und gesundheitsbelastende Emissionen und Abfälle reduzieren,
- | die vorhandene Ausstattung optimieren und Projekte und Baumaßnahmen nach ihren umweltrelevanten Auswirkungen beurteilen,
- | bei der Beschaffung und Entsorgung ökologische Gesichtspunkte berücksichtigen,
- | alle Stoff- und Ressourcenströme dokumentieren und überwachen.

Wir, alle Mitglieder der Hochschule Esslingen, kommunizieren miteinander und engagieren uns gemeinsam, um dies zu verwirklichen.

PROZESSE UND UMWELTASPEKTE

Die Prozesse und Tätigkeiten der Hochschule Esslingen kommen in vielerlei Hinsicht mit der Umwelt in Berührung. Hierbei können unterschiedliche positive wie negative Auswirkungen auf die Umwelt entstehen. Das Umweltmanagementsystem ist in der Prozesslandschaft fest verankert. Die Maßnahmen des Umweltprogrammes sind in allen Ebenen (Führungsprozesse, Kernprozesse, Unterstützungsprozesse) eingebunden.



Grafik 6: Prozesslandschaft Hochschule Esslingen.

Unter Berücksichtigung des organisatorischen Kontextes sowie der interessierten Parteien und deren Erfordernisse und Erwartungen wurden die Risiken und Chancen der Hochschule Esslingen bestimmt. Darauf aufbauend wurden die Umweltaspekte der Hochschule Esslingen unter Verwendung des EMASeasy™-Formulars FLIPO (Flow–Legislation–Impacts–Practices–Opinions) identifiziert und deren Umweltauswirkungen systematisch bewertet. Eine Lebenswegbetrachtung wird bei geeigneten Prozessen angestrebt.

Die wesentlichen Umweltaspekte der Hochschule Esslingen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Direkte Umweltaspekte	Indirekte Umweltaspekte
Arbeitssicherheit	Lehre
Gefahrstoffe	Forschung
Emissionen	Umweltkommunikation
Energie	Mobilität
Ressourcen	Bau, Sanierungen und Infrastruktur
Wasser	Dienstleister und Lieferanten
Abfall	
Lokale Phänomene (z.B. Lärm, Staub, Gerüche, Ästhetik)	
Bodennutzung	

Tabelle 1: Umweltaspekte der Hochschule Esslingen.

Folgende positive oder negative Umweltauswirkungen wurden an der Hochschule Esslingen als bedeutend ermittelt:

- | Energieverbrauch
- | Ressourcenverbrauch
- | Emissionen
- | Grundwasser
- | Schadstoffe
- | Abfall
- | Bewusstseinsveränderung
- | Imageveränderung
- | Wissenstransfer
- | Verhaltensveränderung
- | Rechtskonformität

UMWELTPROGRAMM

Im Jahr 2021 wurde an der Hochschule Esslingen die Erstellung eines neuen Struktur- und Entwicklungsplans (StEP) angestoßen. Der StEP bildet die Leitlinien der Hochschule insgesamt sowie der einzelnen Fakultäten, zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen und Verwaltungsbereiche für die Jahre 2023-2027 ab. Hinzu kam diesmal ein eigenständiges Kapitel zum Thema Klimaschutz, dessen Erstellung von der Umweltmanagementbeauftragten Prof. Dr.-Ing. Carla Cimadoribus geleitet wurde. Bei der Erstellung des StEP wurde großen Wert auf die Partizipation der Hochschulmitglieder gelegt, z.B. im Rahmen eines digitalen World Cafés oder eines Moodle-Kurses.

Infolge der neuen strategischen Ausrichtung der Hochschule und der Neupositionierung des Themas Klimaschutz werden die Strategischen Ziele nun auch stringent in die Umwelterklärung übernommen. Das Kapitel Klimaschutz des StEP 2023-2027 (muss noch vom MWK genehmigt werden) bildet daher das neue Umweltprogramm der Hochschule. Es kann bei Bedarf ergänzt werden.



Grafik 7: Strategiepyramide Basisbereich Klimaschutz

Strategische Ziele	Maßnahmen	Indikatoren der Umsetzung	Verantwortlichkeiten	Zeithorizont
Klimaneutraler und -gerechter Betrieb: Die Hochschule leistet ihren Beitrag zur Klimaneutralität der Landesverwaltung	Steigerung des Klimaschutzes im Energie-, Gebäude- und Flächenmanagement	Erhöhung Grünflächen	Leitung und Team FM/UM	2027
		Einsparung Strom 5% innerhalb der Laufzeit vom StEP	Leitung und Team FM/UM	2027
		Wärme 15% innerhalb der Laufzeit vom StEP	Leitung und Team FM/UM	2027
	Einführung eines Mobilitätsmanagements	Einleitung und fachliche Begleitung von energetischen Sanierungsmaßnahmen und in der Gestaltung von Außenflächen	Leitung und Team FM/UM	2027
		Die Anforderungen des Mobilitätsmanagements wurden durch den/die Mobilitätsmanager*in eingeführt	Mobilitätsmanagement	2024
Integration von Umweltkriterien in Beschaffungsprozesse	Reduzierung der durch Mobilität verursachten CO ₂ -Emissionen (im Vergleich zum Basisjahr 2019; vor Corona)	Mobilitätsmanagement	2027	
Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung: Klima- und Ressourcenschutz ist in Lehre und Forschung integriert und wird gefördert	Etablierung eines Schulungsangebots Nachhaltige Entwicklung für Dozenten*innen	Umweltmanagement hat sich als Kooperationspartner bei zukünftigen Beschaffungsprozessen integriert	FA/UM	2027
		Zwei fachspezifische Schulungen/Vorträge/Workshops für Dozent*innen/Jahr, um klimaschutzrelevante Zusammenhänge in den eigenen Themen zu erkennen und in die Lehre einzubinden (z.B. Ressourcenknappheit, Energieverbrauch, Lieferketten, Geschäftsmodelle, Demografischer Wandel...)	UM	2023-2027
	Erfassung und systematische Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in Lehre und Forschung	Erfassung von NE-Kriterien anhand der SDGs in Vorlesungen und Forschungsprojekten	UM/Prorektor Forschung	2023
Übersicht über alle NE-relevanten Inhalte in Lehre und Forschung		UM/Prorektor Forschung	2024	
Positionierung Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung: Die Hochschule ist klar zu den Themen Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz positioniert	Entwicklung einer Kommunikationsstrategie Klimaschutz/Nachhaltige Entwicklung	Entwicklung einer Kommunikationsstrategie mit Hochschulleitung und dem Referat Kommunikation	KOM/Rektorat/UM	2024
		Werbekonzept erstellen bzw. Integration von NE-Themen in bestehendes Werbekonzept/Marketing	KOM/Rektorat/UM	2024-2025
	Institutionalisierung von Kommunikationsmechanismen	Einführung eines Beirats Nachhaltigkeit	UM/KOM	2023
Mindestens eine Studium Generale-Veranstaltung durchschnittlich pro Jahr mit NE-Bezug		UM/KOM	2023-2027	

Tabelle 2: Umweltprogramm der Hochschule Esslingen.

UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT IN LEHRE UND FORSCHUNG

Die Hochschule Esslingen bekennt sich zu einer stark anwendungsorientierten, fachbezogenen Ausbildung der Studierenden. Die Integration umwelt- bzw. nachhaltigkeitsrelevanter Themen in die Lehre als unverzichtbare fachliche Erfordernisse der Zeit ist in den internen Nachhaltigkeitsverständnissen der Fakultäten ausführlich dargelegt. Die Integration von Bildungsinhalten (und damit Aspekten der Persönlichkeitsbildung) ist von Fakultät zu Fakultät unterschiedlich geregelt. Grundkonsens über die Fakultäten hinweg ist jedoch, dass eine berufsethische Grundlagenschulung auf Basis der Ethikrichtlinien der jeweiligen Berufsverbände Pflichtbestandteil eines jeden Studiums sein soll. Darüber hinaus ist es Konsens, dass Studierende lernen, ihre Tätigkeit unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten in einen breiteren gesellschaftlichen Kontext einordnen zu können (im Sinn des Stellens erweiterter Fragen an bewährte Inhalte). Die Studierenden sind sich der Schnittstellen zu benachbarten und für ihre Fachdisziplin wichtigen Wissensgebieten bewusst und in der Lage, ihr Wissen unter Berücksichtigung insbesondere rechtlicher, sozialer, ethischer, ökologischer, wirtschaftlicher und ggfs. sicherheitstechnischer Erfordernisse verantwortungsbewusst anzuwenden und selbstständig zu vertiefen.

Eines der Hauptanliegen der Hochschule Esslingen ist es, technische und gesellschaftliche Entwicklungen nicht nur aufzugreifen, sondern vielmehr schon im Vorfeld zu erkennen und umsichtig zu gestalten. Während dieses in der Vergangenheit in klar abgegrenzten Themenbereichen möglich war, wird dies künftig zunehmend in inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit vieler Disziplinen und unterschiedlichen außerhochschulischen Partnern insbesondere auch der Zivilgesellschaft erfolgen müssen. Dieses bedingt einerseits weiterhin starke, profilierte Einzeldisziplinen als auch andererseits ein erfolgreiches Zusammenwirken dieser Disziplinen in der Hochschule und über die Hochschule hinaus. Durch anwendungsbezogene Forschung erbringt sie wesentliche Beiträge zur Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft und sichert den Transfer der Ergebnisse in die Praxis.

Fakultät Naturwissenschaften, Energie- und Gebäudetechnik – Laborneubau

Mit dem 2017 eingeweihten Neubau des Laborgebäudes der damaligen Fakultät Gebäude – Energie – Umwelt verfolgte die Hochschule den Anspruch, Nachhaltigkeit beim Bauen umzusetzen, um die derzeit technischen Möglichkeiten zu zeigen, wie Energie in der Gebäudetechnik möglichst effizient eingesetzt werden kann. Anhand des neuen Laborgebäudes können außerdem die Themen der Vorlesung direkt in der Praxisanwendung veranschaulicht und in zahlreichen Laborübungen überprüft werden.

Insofern dient der Laborneubau selbst gleichzeitig als Ergänzung zur Lehre als „living-lab“, um noch mehr Praxisnähe für die Studierenden und zukünftigen Planerinnen und Planer zu ermöglichen. Das Gebäude erhielt eine DGNB-Zertifizierung in „gold“ und gehört damit zu einem der ersten zertifizierten Laborgebäuden für nachhaltiges Bauen.

Mitentscheidend für die Zertifizierung war, dass neben dem Prinzip des größten Nutzens im Neubau vor allem auch die Energieerzeugung und –speicherung und damit das energetische Gesamtkonzept des Gebäudes überzeugt. Geringe Fensterflächen, eine hervorragende Dämmung der Außenhülle und eine hocheffiziente Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung halten den Heiz- und Kühlbedarf sehr

gering. Eine Photovoltaik-Hybrid und Solarthermieanlage in Kombination mit Laborversuchen wie Wärmepumpe und BHKWs sind in Abstimmung mit der Gebäudetechnik so ausgelegt, dass der Energiebedarf des Gebäudes nahezu vollständig gedeckt werden kann, bzw. überschüssige Energie an benachbarte Gebäude der Hochschule über das Nahwärmenetz verteilt werden kann. Die im Rahmen der Laborversuche erzeugte Wärme und Kälte kann über einen 30 m³ großem Puffer gespeichert und wieder abgegeben werden. Zukünftig wird das energetische Gebäudekonzept noch durch einen saisonalen 40 m³ Eisspeicher



Bild: Laborgebäude 15.

ergänzt, in dem möglichst effizient gewonnenes Eis aus dem Winter im Sommer als regeneratives Kaltwasser für Kühlzwecke zur Verfügung gestellt werden kann. Die Hochschule Esslingen hat sich aufgrund der Sonderstellung dieses Gebäudes an den Baukosten beteiligt, da mit einem solch zukunftsweisenden Laborneubau auch ein Alleinstellungsmerkmal in der Hochschul-landschaft geschaffen wurde, was zur Verbesserung der Attraktivität als Studienort beiträgt.

Fakultät Soziale Arbeit, Bildung und Pflege – Drittmittelprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung für morgen“

Das Kooperationsprojekt „BNE für morgen“ von Prof. Dr. Beatrix Waldenhof verweist auf die Notwendigkeit einer sozial-ökologischen Transformation und wird für den Projektzeitraum 2/2020 bis 7/2021 aus Mitteln der Glückspirale des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Förderprogramms „Beispielhafte Projekte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gefördert und von der gemeinnützigen Projekt- und Beratungsorganisation „forum für internationale entwicklung + planung“ (finep) (Esslingen/Berlin) koordiniert. Im Rahmen des Studienprojekts „Doing Global Justice“ (SoSe 2020 und WiSe 2020/21) im BA Studiengang Soziale Arbeit (Leitung Prof. Dr. Waldenhof) haben vier studentische Teilgruppen gemeinsam mit umweltpolitischen und entwicklungspolitischen Vereinen in der Region innovative Formen des Engagements erarbeitet und in die Praxis umgesetzt, die aufgrund der aktuellen Lage durch die Corona-Pandemie auch durch digitale Formate flankiert und ergänzt werden.



Bild: Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Fakultät Wirtschaft und Technik - Nachhaltigkeit in der Lehre am Campus Göppingen

Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen gibt es mehrere Vorlesungen die sich direkt mit den Nachhaltigkeitsthemen befassen. Die Vorlesung Nachhaltigkeit 1 im dritten Semester behandelt die allgemeinen Aspekte der Nachhaltigkeit, wie das drei Säulenmodell und seine Unzulänglichkeiten sowie die 17 SDGs der Agenda 2030 der vereinten Nationen und deren mögliche Umsetzung. Der Schwerpunkt liegt auf der Energiewirtschaft mit den Technologien der erneuerbaren Stromerzeugung und den verschiedenen Möglichkeiten der Energiespeicherung. Im Rahmen des Labors zu dieser Vorlesung wurde beispielsweise ein Nachhaltigkeitsparcours bestehend aus 17 Stationen realisiert. In der Vorlesung Nachhaltigkeit 2 im sechsten Semester werden zum einen Fertigungsprozesse im Hinblick auf Nachhaltigkeit untersucht und zum anderen die Methodik der Ökobilanzierung erlernt und verschiedene Produkte einer LCA-Analyse unterzogen. Weiterhin werden die erneuerbaren Energien in praktischen, alltäglichen Anwendungen untersucht. Die Vorlesung Smart Systems und Energiemanagement beinhaltet den Aufbau und Umsetzung eines Energiemanagementsystems sowie die Themen Energieeffizienz und Abwärmenutzung. Im Teil Smart Systems lernen die Studierenden den Umgang mit IoT-Technologien und den Aufbau von Sensorsystemen und Datenauswertung. Im Rahmen der Interdisziplinären Projekte, ebenfalls im sechsten Semester, realisieren die Studierenden in Kleingruppen Projektaufgaben welche sich mit verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit befassen. Beispielsweise werden verschiedene Konzepte zur Energieerzeugung und Speicherung umgesetzt, oder auch ein smartes Hydroponiksystem, welches nachhaltige Pflanzenzucht auf kleinem Raum ermöglicht. Auch in den Projekten des Master Studiengangs Smart Factory (SFM) werden Nachhaltigkeitsthemen aufgegriffen und umgesetzt.

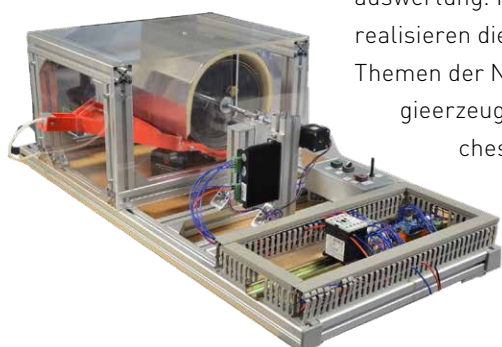


Bild: Entwicklung eines Latentwärmespeichers mit rotierender Wärmeübertragerfläche im Rahmen der interdisziplinären Projekte.

KERNINDIKATOREN DER UMWELTLEISTUNG

Die Hochschule Esslingen arbeitet kontinuierlich daran, ihre Umweltleistung zu verbessern. Im Bereich der indirekten Umweltaspekte wurden im vergangenen Jahr wieder unterschiedliche Projekte im Bereich Lehre, Forschung und Kommunikation umgesetzt. So gab es im Rahmen des Mobilitätsmanagements zwei Umfragen zum Pendelverkehr und zu den Dienstreisen. Auch die Ermittlung von Nachhaltigkeitsinhalten in Lehre und Forschung wird weiterverfolgt.

Die nach der EMAS-Verordnung erforderlichen Kernindikatoren der Umweltleistung werden im Folgenden aufgeführt und erläutert. Als jährlicher Referenzwert der Kernindikatoren wird die Bezugsgröße Personen (Mitglieder der Hochschule, d.h. die Summe Studierende plus Beschäftigte sowie Professorinnen und Professoren) gewählt.

Das Jahr 2022 war an der Hochschule Esslingen von der Energie-Krise geprägt. Von Seiten der Bundesregierung als auch der Landesverwaltung wurden umfangreiche Energiesparmaßnahmen verabschiedet, um auf die angespannte Energieversorgungslage zu reagieren. Hierzu zählten unter anderem das Ausschalten der zentralen Warmwasserversorgung, die Absenkung der Raumtemperaturen sowie eine Verlängerung der Schließtage über Weihnachten. Die Hochschule konnte so ihren Teil zur Erreichung des Ziels des Landes Baden-Württemberg, 20% Gas einzusparen, beitragen.

Energieeffizienz

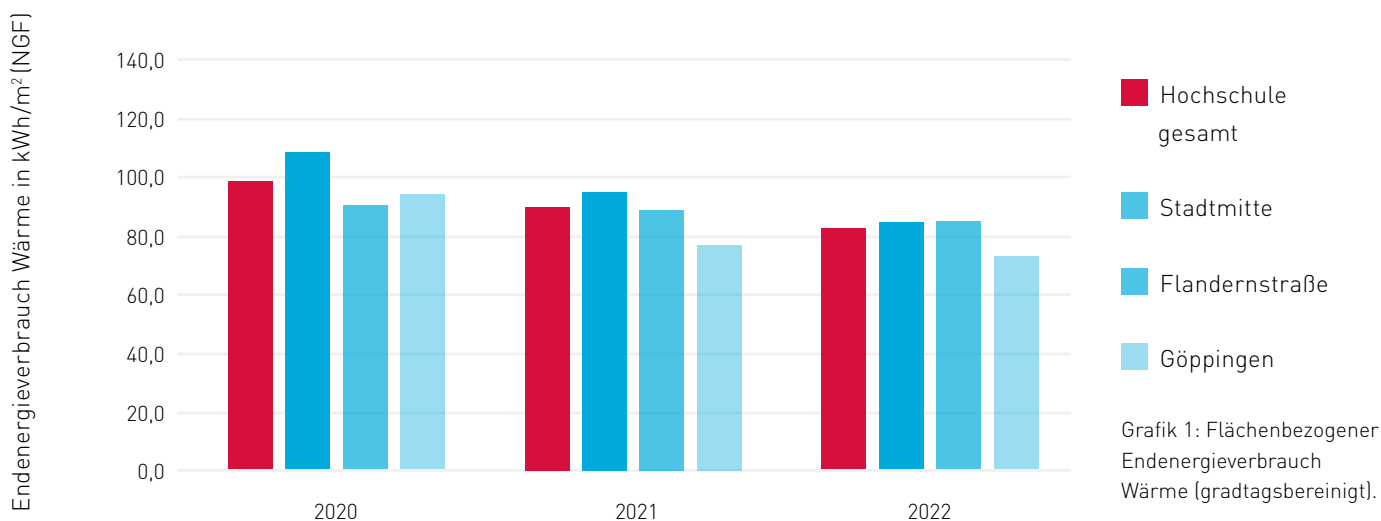
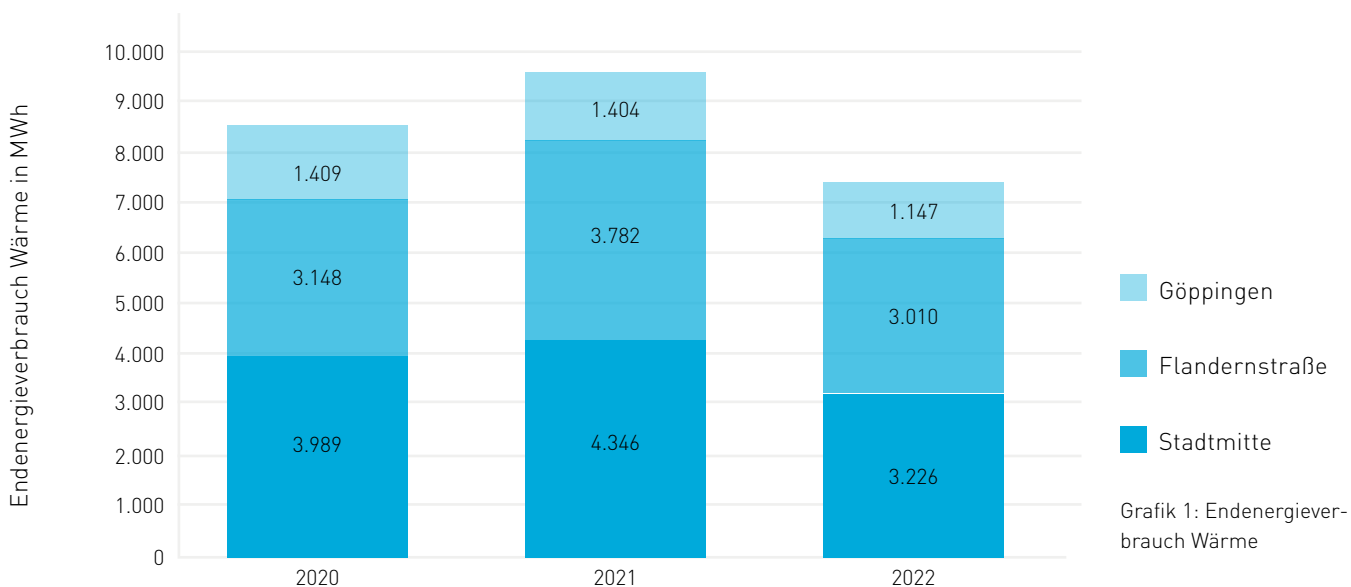
Der Gesamtenergieverbrauch (Wärme, Strom, Fuhrpark) der Hochschule Esslingen betrug im Jahr 2022 11.739 MWh, davon wurden 41% aus regenerativen Energien bezogen. Im Vergleich zum Vorjahr 2020 ist der Gesamtenergieverbrauch um ca. 15% gesunken.

Der an der Hochschule verwendete elektrische Strom stammt seit 2014 zu 100% aus erneuerbaren Energien. Dies ist das Ergebnis der damaligen Vertragsneugestaltung des Landes Baden-Württemberg mit dem Stromversorger. Der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Endenergiebedarf hängt von dem Energiemix zwischen Strom-Fernwärme-Gas ab und liegt zwischen ca. 55% in der Stadtmitte (hoher Stromverbrauch) und ca. 33% in Göppingen beziehungsweise ca. 26% in der Flanternstraße.

WÄRMEVERSORGUNG

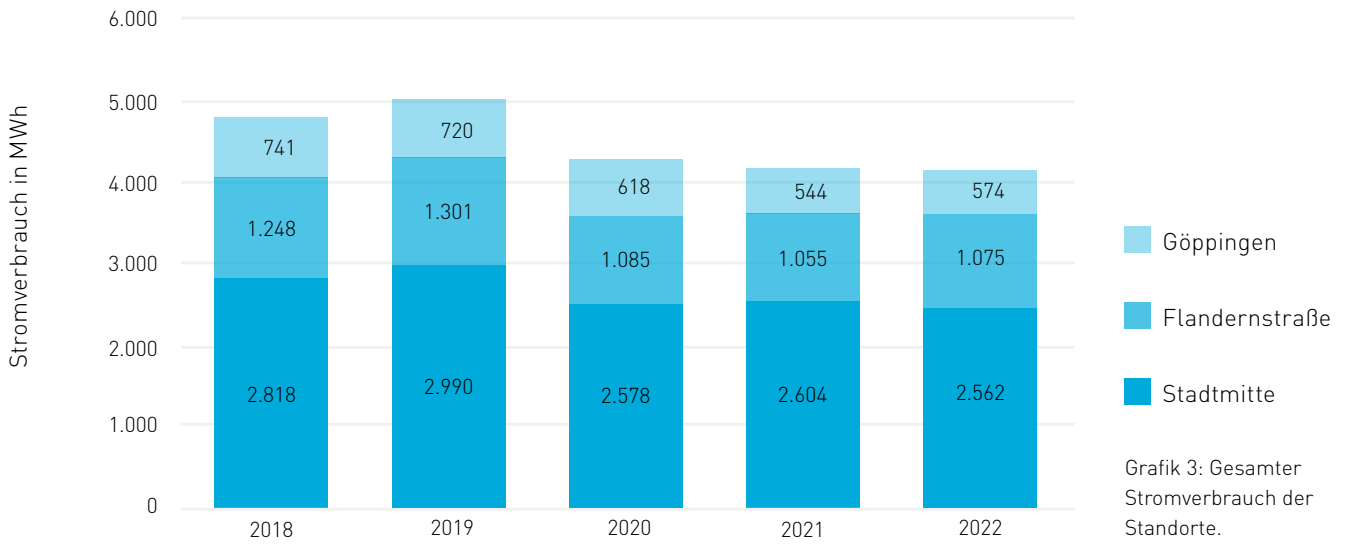
Die Hochschule Esslingen wird durch Fernwärme und Gas beheizt.

Der gesamte Wärmeverbrauch der Hochschule Esslingen ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 22% auf 7.393 MWh gesunken. Der flächenbezogene und witterungsbereinigte Verbrauch zeigt eine Abnahme um ca. 10%.



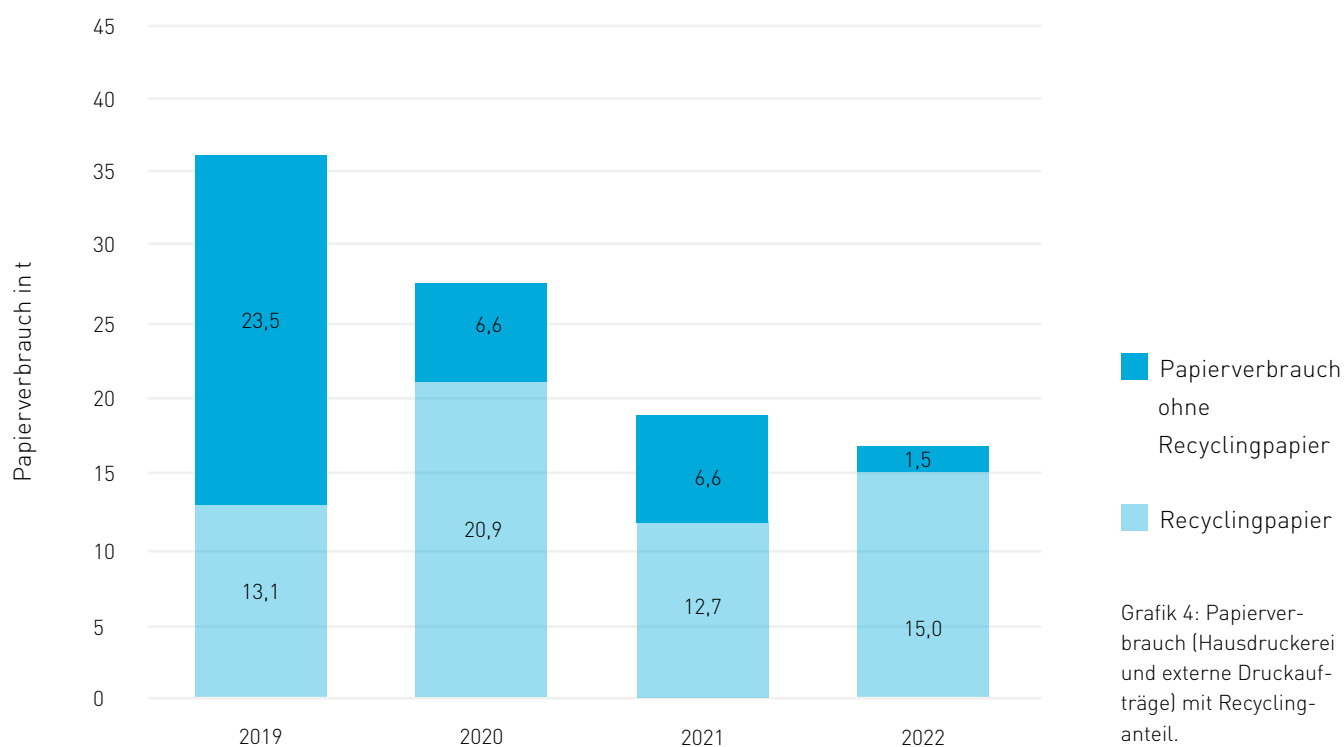
STROMVERSORGUNG

Der gesamte Stromverbrauch an der Hochschule Esslingen ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleichgeblieben.



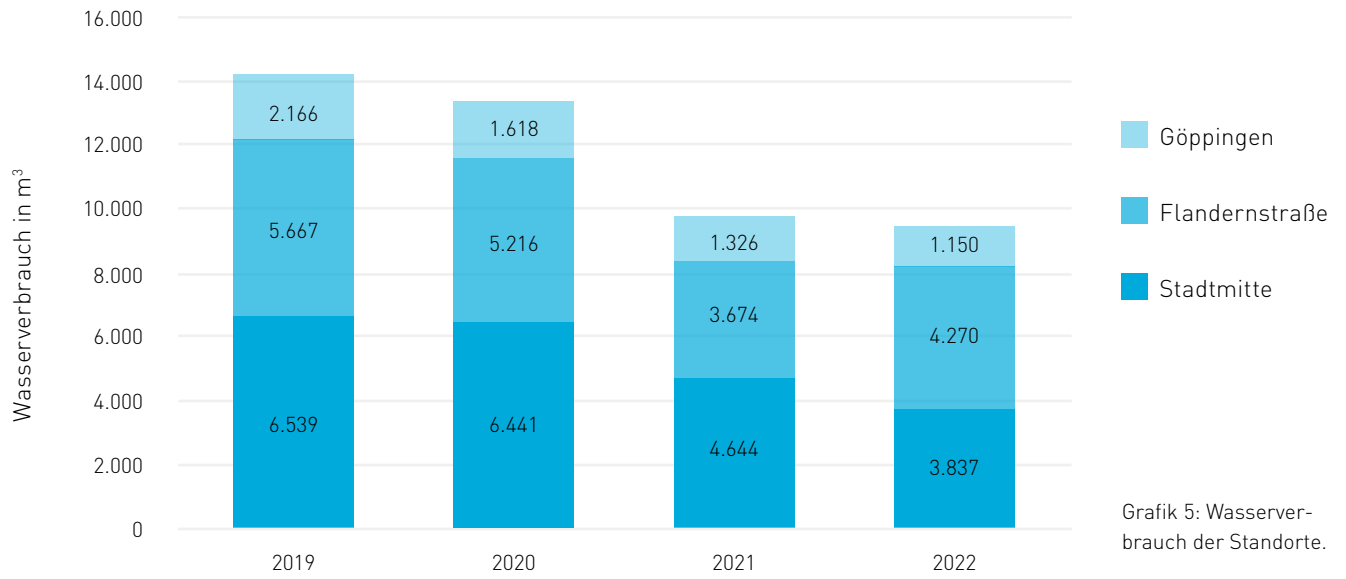
MATERIALEFFIZIENZ

Der gesamte Papierverbrauch der Hochschule setzt sich aus den externen Druckerzeugnissen, wie Flyer, Plakate oder die Hochschulzeitschrift spektrum, sowie dem Verbrauch der Hausdruckerei, die unter anderem die öffentlichen embedded-Multifunktionssysteme sowie die Arbeitsplatzdrucker betreibt, zusammen. Im Jahr 2022 ist der gesamte Papierverbrauch an der Hochschule Esslingen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 15% auf 16,5 t gesunken. Der Papierverbrauch pro Person sank ebenfalls um ca. 15% auf 2,42 kg/Person. Der Anteil an Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch lag im Jahr 2022 bei 91%. Seit Januar 2020 wird auf Anraten des Umweltmanagements an den Multifunktionssystemen sowie Arbeitsplatzdruckern der Hochschule zu 100% Recyclingpapier eingesetzt.



WASSER

Der gesamte Wasserverbrauch der Hochschule Esslingen ist im Jahr 2022 um 4% auf 9.257 m³ gesunken.



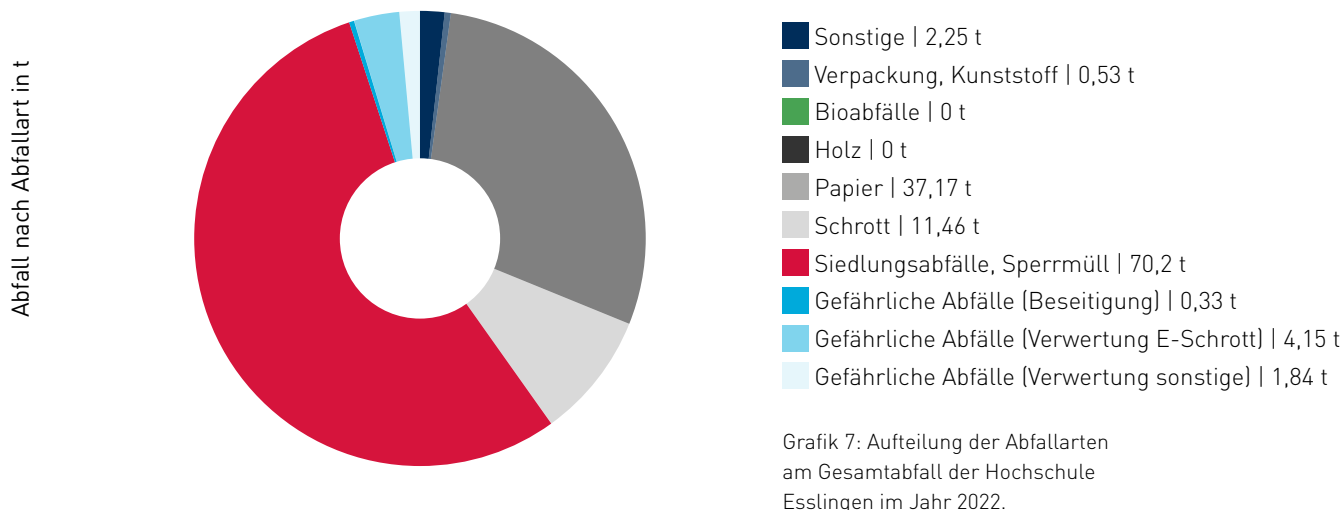
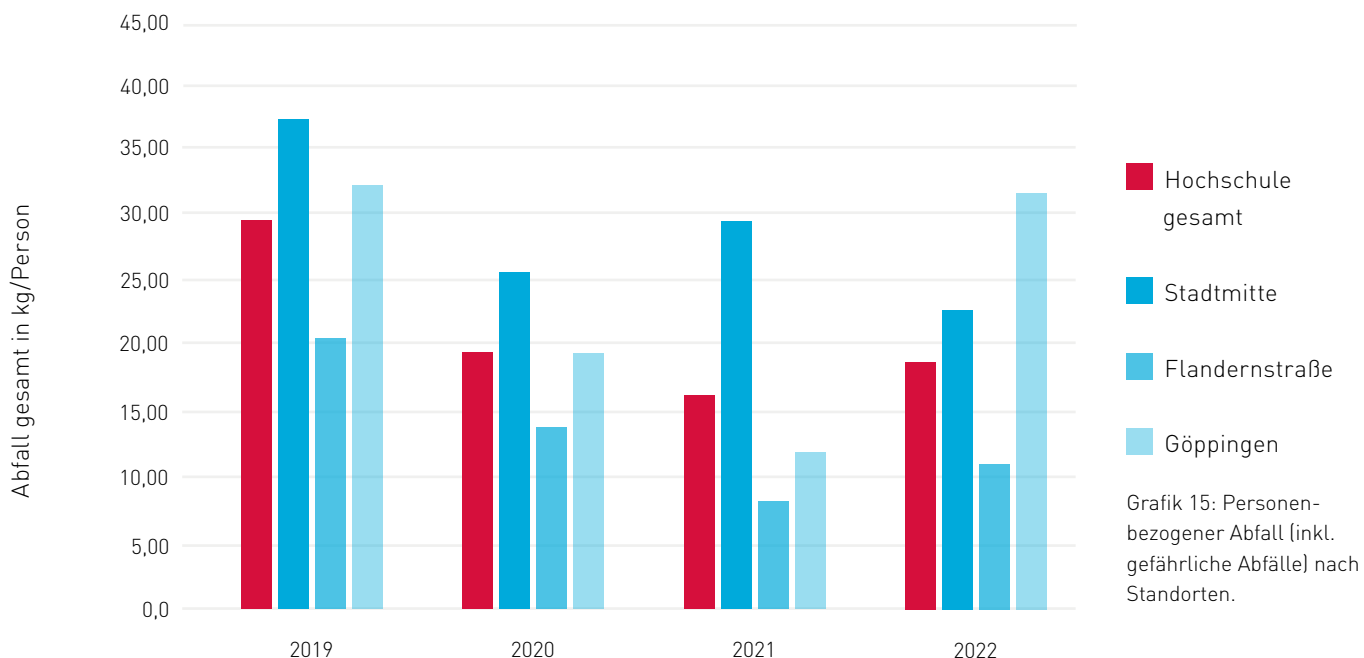
Grafik 5: Wasserverbrauch der Standorte.

ABFALL

Das gesamte Abfallaufkommen ist an der Hochschule Esslingen im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 15% auf 129 t gestiegen.

Die Menge der gefährlichen Abfälle an der Hochschule Esslingen richtet sich in erster Linie nach der Masse des Elektroschrotts. In Jahren, in denen viel Elektroschrott entsorgt wird, steigt dementsprechend die Menge stark an. Im Jahr 2022 sank die Menge an gefährlichem Abfall um 17% im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 6,9 t.

Die gestiegene Abfallmenge am Standort Göppingen kommt durch eine deutlich größere Menge an Papierabfällen zustande, die voraussichtlich im Rahmen der Umstrukturierung entstanden sind. Am Standort Flandernstraße beginnen die Organisationseinheiten mit dem Aussortieren in Vorbereitung auf den Umzug des Standorts in 2025.



BIOLOGISCHE VIELFALT

Die Nettogrundfläche der Hochschule Esslingen beträgt ca. 101.403 m². Die Fläche verteilt sich dabei auf die drei Liegenschaften Stadtmitte, Flandernstraße und Göppingen. Die Gesamtfläche der Liegenschaften liegt bei 95.340 m² (S: 27.837 m²; FL: 59.313 m²; GP: 8.190 m²). Der Flächenverbrauch, ausgedrückt in m² bebauter Fläche (Gebäudegrundflächen und befestigte Flächen, Hofflächen und Gehwege), liegt bei 66.491 m².

Der Anteil der naturnahen Fläche an der gesamten Liegenschaftsfläche beträgt 39.503 m² (41%). Die naturnahe Fläche setzt sich zum einen aus der unversiegelten Fläche und der Dachbegrünung zusammen. Vor allem am Standort Flandernstraße ist die unversiegelte Fläche mit einem Grünflächenanteil von 58% besonders hoch. Die Begrünung wird hier vom Amt Vermögen und Bau bewirtschaftet.

Der Campus Stadtmitte und der Campus Göppingen haben aufgrund ihrer Lage anteilmäßig geringere Grünflächen. An allen Standorten sind ca. 10-12% der Liegenschaftsfläche begrünte Dächer.

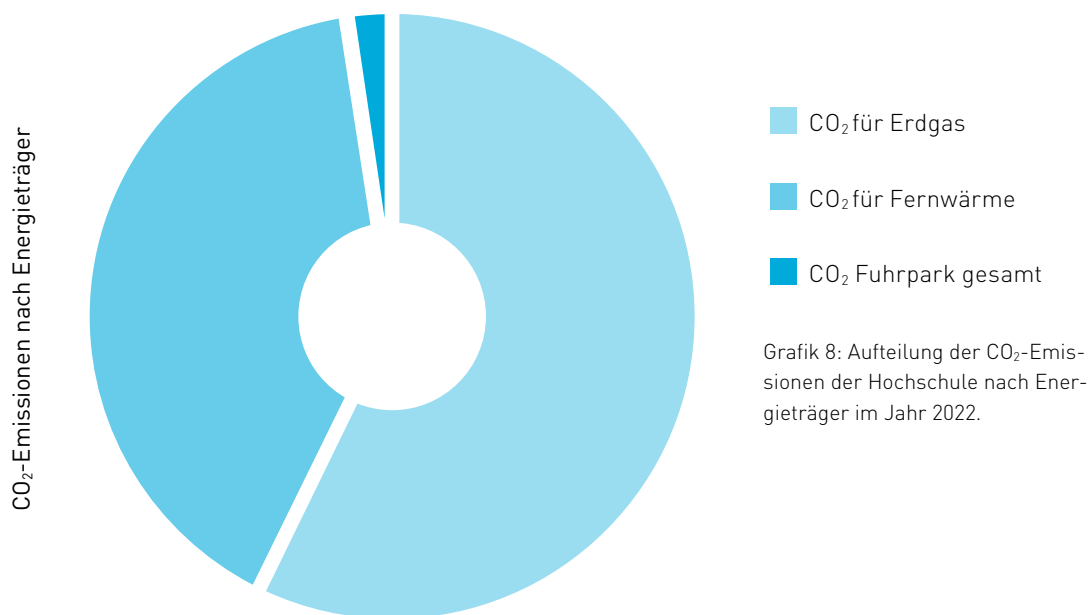


EMISSIONEN

Die gesamten CO₂-Emissionen der Hochschule entstehen durch den Wärmeverbrauch sowie den Spritverbrauch des Fuhrparks. Durch den Stromverbrauch entstehen aufgrund des seit Anfang 2014 vollständig auf erneuerbare Energien umgestellten Strommix keine direkten CO₂-Emissionen. Der Hauptanteil an CO₂-Emissionen kommt durch die Wärmeerzeugung zustande. Der absolute Wärmeverbrauch sank im Jahr 2022 um 22%, die gesamten CO₂-Emissionen ebenfalls um 22% auf 1.400 t.

Weitere jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen: CH₄: 6,22 t, N₂O: 0,1 t.

Jährliche Gesamtemissionen in die Luft: SO₂: 1,5 t; NOX: 3,58 t; PM: 0,13 t.



GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245, zugelassen für den Bereich „Tertiärer und post-sekundärer, nicht tertiärer Unterricht“ (NACE - Code 85.4) bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Organisation Hochschule Esslingen mit der Registrierungsnummer DE-175-00173 an den Standorten Esslingen und Göppingen wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- | die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- | das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- | die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

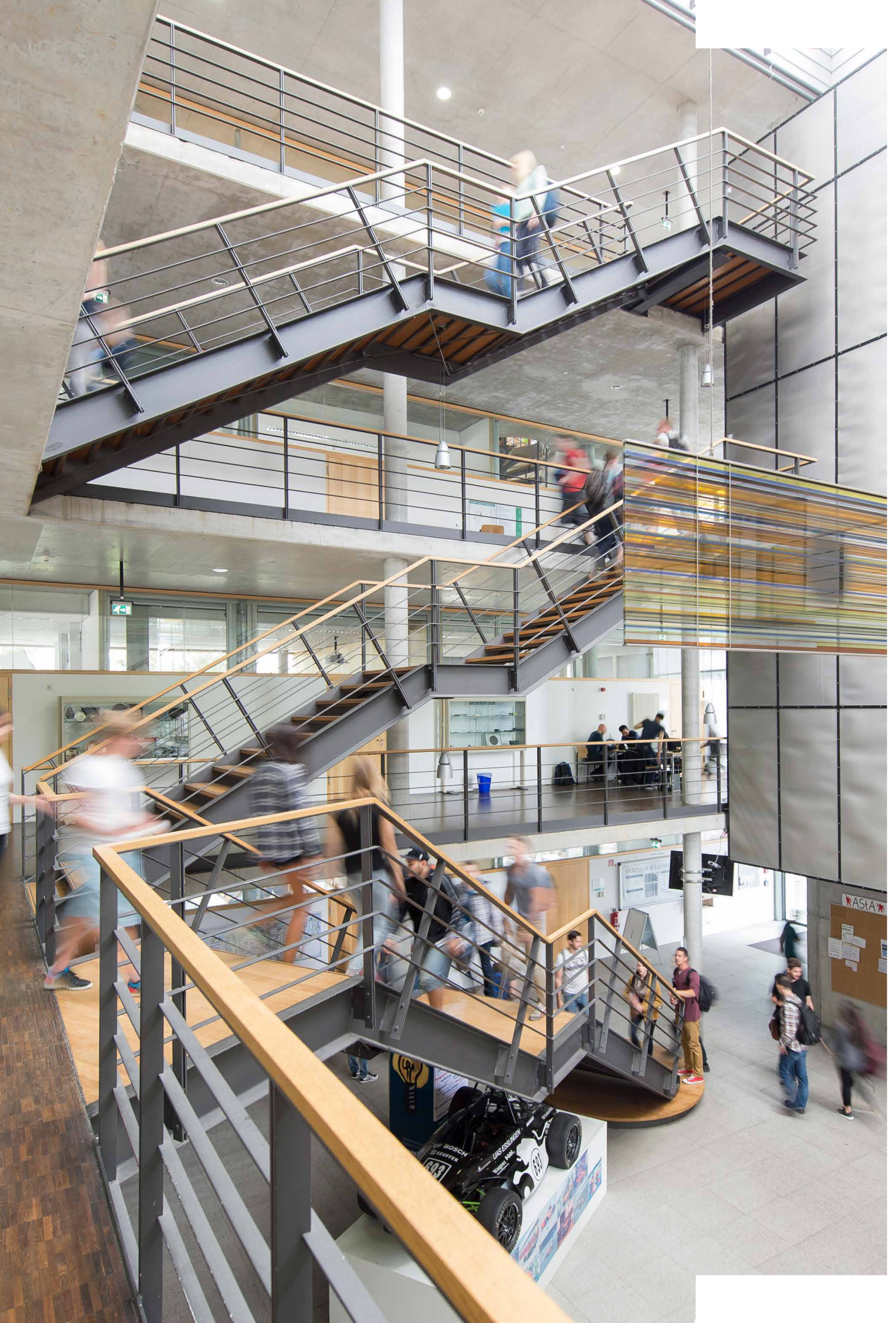
Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Esslingen/Köln,

Georg Hartmann

Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln



REGISTRIERUNGSRUKUNDE

URKUNDE



Hochschule Esslingen
Kanalstraße 33
73728 Esslingen

Mit den auf der nachfolgenden Seite
Aufgeführten zwei Standorten

Register-Nr.: DE-175-00173

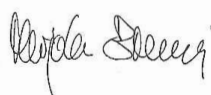
Ersteintragung am
24. Mai 2012

Diese Urkunde ist gültig bis
24. April 2024

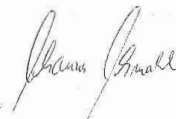
Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.

 **IHK** Region Stuttgart

Stuttgart, den 23. Juli 2021



Marjoke Breuning
Präsidentin



Johannes Schmalz
Hauptgeschäftsführer



URKUNDE



Register-Nr.: DE-175-00173

Hochschule Esslingen
Flandernstraße 101
73732 Esslingen

Hochschule Esslingen
Robert-Bosch-Straße 1
73037 Göppingen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Prof. Dipl.-Ing. Christof Wolfmaier, Rektor

Redaktionsanschrift:

Hochschule Esslingen - University of Applied Sciences
Kanalstrasse 33
73728 Esslingen
Telefon +49(0)711 397-49
Telefax +49(0)711 397-3018
Presse@hs-esslingen.de
www.hs-esslingen.de

Kontaktdaten Umweltmanagement:

Hochschule Esslingen - Umweltmanagement
Telefon +49(0)711 397-3200
Umweltmanagement@hs-esslingen.de
www.hs-esslingen.de/umweltmanagement

Redaktion:

Dipl. oec. Anja Necker
Prof. Dr.-Ing. Carla Cimadoribus
Prof. Doerte Laing-Nepustil (S. 15)
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Nepustil (S. 15)
Prof. Dr. rer. soc. Beatrix Waldenhof (S. 15)

Herausgabe:

Juni 2023

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung erscheint voraussichtlich im Juni 2024.

Grafik/Satz: Tinoversum GmbH

Foto: **KD Busch, Roland Halbe, [picture&more]** - Foto AK an der Hochschule Esslingen,
stock.adobe.com/@thodonal/@Sergey Nivens

